



Unsere Kirche ist offen.
Treten Sie ein!

Frohe Botschaft kann jede*r
Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Meitingen
März bis Mai 2025
www.johanneskirche-meitingen.de



Aus der Redaktion	2
Angedacht	3
Frohe Botschaft kann jede*r	4
Theologischer Hintergrund	9
Diakonie-Sammlung	11
Gottesdienste	12
Drei Monatssprüche	14
Besondere Gottesdienste	15
Termine	16
Kindertermine	18
Kinderseite	19
Aus der Gemeinde: Der neue KV macht sich auf den Weg	20
Freud und Leid	21
Gruppen und Angebote	22
Kontakt	24

Impressum: Johannesbrief Nr. 152

Redaktion: Pfarrer Stefan Pickart, Dieter Frembs, Edeltraud Rösler;

Gestaltung: Hiltrud und Margita Gürtler; Auflage: 2150;

Druck: gemeindebriefdruckerei.de

Aus der Redaktion

„Alle Christen sind wahrhaft geistlichen Standes, und ist unter ihnen kein Unterschied dann des Amtes halben allein... Demnach so werden wir allesamt durch die Taufe zu Priestern geweiht.“ (Martin Luther – An den christlichen Adel deutscher Nation, 1520)

Frohe Botschaft kann jede*r – so haben wir diese Ausgabe genannt. Unser besonderes Augenmerk liegt diesmal auf dem Predigtamt, der in der evangelischen Kirche nicht nur von Hauptamtlichen, sondern auch durch ehrenamtliche Lektor*innen und Prädikant*innen übernommen wird. Auf Seite 4 ff. erfahren Sie von einer Lektorin, was sie dazu bewegte, diesen Dienst zu übernehmen, außerdem wie man Lektor*in oder Prädikant*in wird. Ein kleiner theologischer Diskurs zeigt auf Seite 9 f., wie unterschiedlich das Priestertum aller Gläubigen verstanden wurde. Ab der Heftmitte erhalten Sie, wie gewohnt, Informationen zu Gottesdiensten, Veranstaltungen und unserem Gemeindeleben.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre.

Ihr Diakon Dieter Frembs

Angedacht

Geht nun hin zu allen Völkern und ladet die Menschen ein, meine Jünger und Jüngerinnen zu werden.

Tauft sie im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes!

Und lehrt sie, alles zu tun, was ich euch geboten habe!

(Mt 28, 19-20a Basisbibel)



Liebe Leserin, lieber Leser,

am Ende des Zeitraums, den dieser Gemeindebrief umfasst, steht das Himmelfahrtsfest. Das Fest, das davon erzählt, dass die Jünger Jesu den Auftrag bekamen, die Botschaft Jesu – bekräftigt durch seine Auferstehung – nun selbst in alle Welt zu tragen. Die Dynamik, die in diesem Schritt steckt, ist nicht zu unterschätzen: Auch wenn die Jünger die frohe Botschaft von der Auferstehung Jesu erfahren durften, hieß es nun, sich endgültig von Jesus als sichtbarem Gegenüber zu verabschieden. Sie mussten Jesus und seine Botschaft verinnerlichen und selbstständig, erwachsen und mündig werden. Aus „Followern“ wurden „Leader“: Die, die Jesus nachgefolgt waren, begannen nun selbst zu verkündigen und andere für die Nachfolge zu gewinnen. Und das taten sie mit großem Erfolg. Aus dem kleinen Haufen Jünger in Israel wurde eine weltumspannende Bewegung, der heute ca. 2,2 Milliarden Menschen angehören. Diesen Erfolg hatten die Jünger nicht, weil sie irgendeine Ausbildung genossen hatten, sondern weil sie – mit Unterstützung des Heiligen Geistes – im Herzen berührt waren von der Botschaft Jesu und diese Begeisterung weitertrugen.

Natürlich ist es auch eine Wahrheit, dass, wenngleich die Kirche weltweit immer noch wächst, sie in Europa und Deutschland deutlich schrumpft. Ich denke, angesichts dessen, was die Jünger erlebt hatten und die Christenheit in der 2000-jährigen Geschichte der Kirche, brauchen wir deswegen nicht zu verzagen. Wir können auch heute auf die Kraft der Botschaft Jesu vertrauen. Darauf, dass sie immer wieder Menschen im Herzen berührt, die die Botschaft dann begeistert an andere weitergeben.

Ihr Pfarrer Stefan Pickart

Frohe Botschaft kann jede*r

Der Weg zum ehrenamtlichen Predigtamt in unserer Kirche

Die Lektorin Heike Müller (HM) aus Langweid gestaltet seit Herbst 2024 immer wieder auch Gottesdienste in unserer Kirche. Soeben hat sie auch die zweite mögliche Stufe der Ausbildung zu einer ehrenamtlichen Predigerin absolviert und steht nun vor der offiziellen Beauftragung und Segnung für den Prädikantendienst.

Bei einem Kaffeeplausch mit unserer Redakteurin Edeltraud Rösler (ER) hat sie von ihrem Weg als Laienpredigerin berichtet.

ER: *Was können Sie uns zu Ihrer Person erzählen?*

HM: Ich bin 60 Jahre alt und vor 30 Jahren der Liebe wegen nach Gersthofen gezogen. Seitdem gehöre ich zur Kirchengemeinde der Bekenntniskirche in Gersthofen. In Langweid leben wir inzwischen 28 Jahre.

ER: *Warum haben Sie eine Ausbildung zur Lektorin begonnen?*

HM: Ich wurde gefragt. Von allein wäre ich niemals auf diesen Gedanken gekommen.

ER: *Wie war Ihr Ausbildungsgang zur Lektorin 2021 und zur Prädikantin 2024?*

HM: Bevor ich mich zur Ausbildung anmelden konnte, gab es ein intensives Gespräch mit der Pfarrerin. Anschließend musste der Kirchenvorstand sein Einverständnis geben; zur Prädikantenausbildung auch der Dekanatsausschuss. Danach musste meine Anmeldung dem Regionalbischof vorgelegt werden.

Es gibt unterschiedliche Möglichkeiten, die Ausbildung zur Lektor*in und anschließend zur Prädikant*in zu machen. Man kann die Ausbildung an acht Wochenenden machen oder an vier im verlängerten im Blockunterricht. Neu ist der Hybridkurs. Dieser Kurs kombiniert online-Treffen und Präsenz.

Die Lektorenausbildung beinhaltet die Kompetenz, einen Gottesdienst mit einer Lesepredigt zu gestalten. Dabei werden die Kenntnisse und Erfahrungen mit der Bibel und dem Glauben vertieft. Wer meint, die Predigt vorlesen zu dürfen, hat die falsche Sichtweise auf den Begriff Lesepredigt. Lesepredigt bedeutet nicht, eine vorgefertigte Predigt abzulesen, sondern

sich diese anzueignen. Dazu gehört, sich mit dem Inhalt der Predigt und mit der Absicht des Predigtschreibers auseinanderzusetzen.



Während der Ausbildung muss sich jeder Teilnehmer zwei Predigten aneignen und vortragen – eine Predigt auszugsweise und eine komplette Predigt am Ende der Ausbildung. Dieser Predigtvortrag wird im Anschluss mit den anwesenden Gruppenmitgliedern und einem Theologen besprochen.

Ferner lernte ich, wie bewege ich mich im Kirchenraum, an welchem Ort halte ich die Begrüßung oder die Abkündigungen, wie stehe ich beim Gebet, welche Blickrichtung habe ich wann zum Altar oder zur Gemeinde, wie singe ich die Psalmen, wie stehe ich beim Segen ... Ich erfuhr, wie ich mir Bibelworte erarbeite und vieles mehr.



Den Abschluss der Lektorenausbildung bildete das 30minütige Kolloquium beim zuständigen Regionalbischof. Jeweils 10 Minuten zu den Themen Bibel und Schriftverständnis Altes Testament und Neues Testament, zu Liturgie und Predigt und zu Gemeinde, Kirche und Amt. Nach erfolgreichem Abschluss des Kolloquiums bekam ich eine schriftliche Bestätigung auf der auch stand, dass die Kommission mich für die Teilnahme an der Ausbildung zur Prädikantin geeignet hält. Nur dann ist es möglich, diese Ausbildung zu machen.

Im Rahmen eines Gottesdienstes wurde ich zum Lektorendienst beauftragt und gesegnet. Erst jetzt war ich Lektorin und durfte in der eigenen Kirchengemeinde und den Nachbarschaften Gottesdienste mit Lesepredigt vorbereiten und halten. Darüber hinaus verpflichtete ich mich, jährlich eine Fortbildung zu besuchen.

Die Ausbildung zur Prädikant*in dauert bis zur Beauftragung etwa ein Jahr. Der Kurs baut auf den vorigen auf. Ich erweiterte meine Kompetenzen dahingehend, einen Gottesdienst mit selbstverfasster Predigt zu erarbeiten sowie eine Abendmahlsfeier zu leiten. Innerhalb dieses Ausbildungsgangs habe ich zwei selbstverfasste Predigten in der Kleingruppe vorgetragen, welche mit einem Theologen besprochen wurden. Den Abschluss der Prädikantenausbildung bildete ein Prüfungsgottesdienst. Die zuständige Dekanin prüfte und beurteilte den Gottesdienst mit Nachbesprechung und Empfehlung für den Dienst als Prädikantin. Aufgrund dieser Empfehlung wird es für mich eine Einladung zum Gespräch beim zuständigen Dekanehepaar zum Thema Schrift und Bekenntnis geben. Auch hier gilt: Prädikantin ist man erst nach Beauftragung und Einsegnung in einem entsprechenden Gottesdienst durch den zuständigen Dekan und Dienstauftrag.

Egal, ob Lektoren- oder Prädikantenausbildung: Die Ausbildungszeit war sehr intensiv. Sicher, ich musste viel lernen, aber es gab auch sehr viele, sehr schöne Gespräche mit anderen Kursteilnehmern. Es gab und gibt viele Unterlagen durchzuarbeiten. Es ist eine sehr fundierte und gründliche Ausbildung. Meine Mentorin begleitet mich nach wie vor mit Rat und Tat und unser Dozent war für alle Fragen offen und hatte auch Antworten.

ER: *Welche Kosten entstanden Ihnen für die Ausbildungen?*

HM: Den Löwenanteil der Ausbildungskosten, inklusive Arbeitsmaterialien, trug für beide Ausbildungsgänge die Landeskirche. Den Rest übernahm die Kirchengemeinde. Außerdem bezahlte die Kirchengemeinde den Talar, der in mein Eigentum übergang und übernimmt die Fahrtkosten.

ER: *Gab es besondere Erlebnisse während Ihrer Ausbildung zur Lektorin bzw. Prädikantin?*

HM: Alles war ein Erlebnis – selbst die Fahrt dorthin, die mich bis in die Rhön führte. Ich lernte tolle Menschen mit den unterschiedlichsten Berufen und Interessen kennen, konnte eine Freundschaft schließen, habe gelernt,

öffentlich über meinen Glauben zu sprechen. Meinen Horizont habe ich erweitert, mein Glauben wurde tiefer und fester, mein Bibelverständnis hat sich verändert. Beide Ausbildungsgänge waren für mich ein Pilgerweg in mich selbst auf dem Weg des Glaubens.
ER: *Was gefällt Ihnen nicht am Amt der Lektorin?*
HM: Da gibt es tatsächlich nichts, was mir nicht gefällt.

ER: *Was gefällt Ihnen besonders?*

HM: Es macht mir Freude, mich mit den Bibelworten auseinanderzusetzen, die Botschaften darin zu finden und weiterzusagen. Wenn ich damit einem Menschen im Gottesdienst etwas mitgeben kann, macht mich das glücklich. Genauso liebe ich es, einen Gottesdienst vorzubereiten, die Lieder auszuwählen und zu überlegen, worauf die Gemeinde Lust hat und welche Lieder sie tatsächlich singen kann. Grundsätzlich freue ich mich auf jeden Gottesdienst. Sie sind ein wichtiger Bestandteil meines Lebens und dabei ist es egal, ob als Lektorin oder Gottesdienstbesucherin.
Mir ist es wichtig, offen für die Gemeinde zu sein.



Haben auch Sie Lust, das Gottesdienstleben mitzugestalten?

Wir sind froh um jede Person, die unsere Gottesdienste in der Johanneskirche bereichert: Seien es unsere Leselektor*innen, die Bibeltex-te und Abkündigungen in Gottesdiensten vortragen, unser Kindergottesdienst- oder Krippenspielteam, Menschen, die kleine Spielszenen oder ähnliches für Gottesdienste einproben oder andere, die uns projektweise z.B. bei der Gestaltung des Tischabendmahls am Gründonnerstag oder der Osternacht vielfältig unterstützen.

Falls Sie dazu Lust haben oder gar – wie von Frau Müller auf den vorigen beschrieben – den Weg zu einem Laienprediger oder einer Laienpredigerin gehen wollen, freue ich mich über eine Mail oder einen Anruf. Falls Sie sich vorab selbst informieren wollen eine Zusammenfassung und weitere Informationen zum Lektoren- oder Prädikantendienst finden Sie unter: <https://www.gottesdienstinstitut.org/arbeitsbereiche/verkuendung-im-ehrenamt/>

Pfarrer Stefan Pickart



Priestertum aller Gläubigen

Ein theologischer Hintergrund

Mit dem Priestertum aller Gläubigen wird in der evangelischen Theologie vor allem die Vorstellung verbunden, dass alle Gläubigen eine unmittelbare und persönliche Beziehung zu Gott haben und dass das öffentliche Predigtamt nicht beschränkt ist auf Pfarrer, Diakone und andere Hauptamtliche.

Diese Vorstellung hat dazu geführt, dass in unseren Gemeinden eben nicht nur Hauptamtliche, sondern auch mit Lektoren und Prädikanten ehrenamtliche Gemeindeglieder Gottesdienste leiten dürfen. Im Folgenden möchte ich in einem kurzen Überblick die theologischen Hintergründe aufzeigen:

Das Alte Testament kannte bereits die Vorstellung, dass eines Tages das ganze Volk Israel zu einer Priesterschaft für andere Völker würde (Jes 61,6; 2. Mose 19,6). Besonders die Propheten wiesen immer wieder darauf hin, dass die Priesterschaft die Zukunft des ganzen Volkes sein würde. In Wirklichkeit war es aber ein besonderer Priesterstand (Leviten), dessen Rechte und Pflichten in den Fünf Büchern Mose beschrieben sind und der dadurch die gottesdienstliche Verantwortung besaß.

Im Neuen Testament schließlich sehen die Verfasser der Schriften die Vorhersage der Propheten durch Jesus Christus und dem Pfingstereignis erfüllt. Ein neuer Bund wurde geschlossen. Dementsprechend sind nun alle, die durch die Taufe mit Christus verbunden sind, Mitglieder eines neuen Bundes und damit zu „einem allgemeinen Priestertum“ berufen (1. Petrus 2,9).

In den frühchristlichen Gemeindeordnungen kommen die griechischen und lateinischen Bezeichnungen für Priester nirgendwo vor. Es werden zwar gemeindeführende Autoritäten genannt, wie Apostel, Propheten, Evangelisten, Bischof, Älteste oder Diakon (Epheser 4,11). Erst als das Christentum römische Staatsreligion wurde (380 n. Chr.), nahm die Bedeutung des Priesters und dessen Aufgaben durch den Wandel der Kirche zu.

Durch die Reformation Martin Luthers kam es schließlich zu einer Wiederentdeckung der zentralen christlichen Botschaft von der Rechtfertigung des Sünders allein durch die Gnade („sola gratia“), die allein der Glaube empfängt

(„sola fide“). In Abgrenzung zum römischen Priestertum formulierte Luther in einer reformatorischen Hauptschrift des Jahres 1520 – An den christlichen Adel deutscher Nation von des christlichen Standes Besserung – das Priestertum aller Getauften.

„Alle Christen sind wahrhaft geistlichen Standes, und ist unter ihnen kein Unterschied dann des Amtes halben allein. ... Demnach so werden wir allesamt durch die Taufe zu Priestern geweiht. ... Was aus der Taufe gekrochen ist, das mag sich rühmen, dass es schon Priester, Bischof und Papst geweiht sei, obwohl es nicht jedem ziemt, dieses Amt auch auszuüben.“

– Martin Luther: An den christlichen Adel... (1520)

Martin Luther stellt fest, dass alle Christen durch Glaube und Taufe einen unmittelbaren Zugang zum göttlichen Heil haben, ohne auf priesterliche Vermittlung angewiesen zu sein. Daraus folgt die Wahrnehmung priesterlicher Aufgaben durch die Gläubigen, allen voran gegenseitige Fürbitte und Tröstung, nicht jedoch die Aufgabe der öffentlichen Predigt.

Luthers Lehre vom allgemeinen Priestertum wurde schließlich im Pietismus aufgewertet. Philipp Jacob Spener forderte in seiner Reformschrift *Pia desideria* (1675) „die Auffrichtung und fleissige Übung des Geistlichen Priestertums“. Besonders in der Gestalt von kleinen Gruppen zur gemeinsamen Bibellektüre und gegenseitigen geistlichen Unterstützung wurde der Gedanke in den evangelischen Kirchen populär.

Heute sind Lektoren und Prädikanten aus unseren Gemeinden nicht mehr wegzudenken.

Besonders geschulte ehrenamtliche Gemeindeglieder bereichern das gottesdienstliche Leben in vielfältiger Weise. Das „Priestertum aller Gläubigen“ ist nicht nur durch sie gelebte Realität.

Dieter Frembs

Frühjahrssammlung Diakonie

Unser christlich-diakonischer Auftrag lautet, Armut zu bekämpfen und Menschen in Not zu unterstützen. Deshalb engagieren sich Diakonie und Kirche auf vielfältige Weise mit „Mut gegen Armut“.

Die Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit (KASA) ist oft eine der ersten Anlaufpunkte für Beratung und Hilfe bei sozialen Notlagen. Zudem engagieren sich die Mitarbeitenden in rund 200 armutsorientierten Projekten und Initiativen vor Ort.

Damit diese Projekte und alle anderen Leistungen der Diakonie auch weiterhin angeboten werden können, bitten wir um Ihre Unterstützung.

Herzlichen Dank!



20% der Spenden an die Kirchengemeinden

verbleiben in den Kirchengemeinden für die diakonische Arbeit vor Ort.

45% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben im Dekanatsbezirk für die diakonische Arbeit.

35% der Spenden an die Kirchengemeinden werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet.

Weitere Informationen zum Thema „Mut gegen Armut“ und zur KASA erhalten Sie:

- im Internet unter diakonie-bayern.de,
- bei der Diakonie Augsburg diakonie-augsburg.de
- beim Diakonischen Werk Bayern, Herr Andreas Humrich, Telefon 0911/9354-314, a.humrich@diakonie-bayern.de

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

Spendenkonto: DE20 5206 0410 0005 2222 22

Stichwort: Frühjahrssammlung 2025

Gottesdienstplan

Datum und Uhrzeit

Sonntag 02.03., 09.30		Estomihi Gottesdienst mit Abendmahl
Freitag 07.03., 18.00		Gottesdienst zum Weltgebetstag, S. 15
Sonntag 09.03., 18.00		Invocavit Abendgottesdienst
Dienstag 11.03., 20.00		Taizégebet in St. Clemens in Herbertshofen
Sonntag 16.03., 09.30		Reminiscere Gottesdienst und Kindergottesdienst
Sonntag 23.03., 09.30		Okuli Familiengottesdienst mit Taufmöglichkeit,
Sonntag 30.03., 09.30		Laetare Gottesdienst und Kindergottesdienst Kirchenkaffee
Dienstag 01.04., 20.00		Taizégebet in St. Clemens in Herbertshofen
Sonntag 06.04., 09.30		Judika Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst
Mittwoch 09.04., 19.00		Ökumenische Passionsandacht zum Todestag Dietrich Bonhoeffers mit dem Johanneschor, S. 15

Zeichenerklärung

 Gottesdienst (GD),
  Fest-GD,
  Familien-GD,
  Kinder-GD,
  Abend-GD,
  Abendmahl,
  Kirchenkaffee,
  Taufmöglichkeit,
  Taizégebet,
  Ökumenische Andacht

Sonntag

13.04., 18.00



Palmsonntag

Abendgottesdienst

Donnerstag

17.04., 19.00



Gründonnerstag

Abendgottesdienst mit Tischabendmahl, S. 15

Freitag

18.04., 09.30



Karfreitag

Gottesdienst mit Abendmahl

17.00



Gottesdienst mit Abendmahl in Herbertshofen

Sonntag

20.04., 05.30



Ostersonntag

Osternachtsgottesdienst mit Abendmahl

07.00

Osterfrühstück, S. 15

09.30



Familiengottesdienst mit Taufmöglichkeit

Montag

21.04., 09.00



Ostermontag

Emmauspilgern,
Taufmöglichkeit, Uhrzeit flexibel

Sonntag

27.04., 09.30



Quasimodogeniti

Gottesdienst und Kindergottesdienst

Sonntag

04.05., 09.30



Misericordias Domini

Gottesdienst mit Abendmahl und
Kindergottesdienst, Taufmöglichkeit

Dienstag

06.05., 20.00



Taizégebet in St. Clemens in Herbertshofen

Sonntag

11.05., 18.00



Jubilate

Abendgottesdienst

Sonntag

18.05., 11.00



Kantate

Langschläfergottesdienst

Sonntag
25.05., 09.30



Rogate
Konfi-Vorstellungsgottesdienst und Kinder-
gottesdienst, anschl. Kirchenkaffee

Donnerstag
29.05., 10.00



Christi Himmelfahrt
Taufest am Rothsee im Gemeindegebiet
Zusmarshausen, Taufmöglichkeit, S. 15

Sonntag
01.06., 09.30



Exaudi
Gottesdienst und Kindergottesdienst

Sonntag
08.06., 09.30



Pfingstsonntag
Familiengottesdienst mit Taufmöglichkeit

Drei Monatssprüche

LEVITIKUS 19,33

Wenn bei dir ein **Fremder** in
eurem Land lebt, sollt ihr ihn **nicht**
unterdrücken. «

Monatsspruch **MÄRZ 2025**

LUKAS 24,32

Brannte nicht unser **Herz**
in uns, da er **mit uns** redete? «

Monatsspruch **APRIL 2025**

JOEL 1,19-20

Zu dir rufe ich, HERR; denn Feuer hat
das Gras der Steppe gefressen, die Flammen haben
alle Bäume auf dem Feld verbrannt. Auch die Tiere auf
dem Feld schreien lechzend **zu dir;** denn die
Bäche sind vertrocknet. «

Monatsspruch **MAI 2025**

Besondere Gottesdienste

Weltgebetstag am 7. März

Am Freitag, den 7. März laden wir zum Weltgebetstaggottesdienst unter dem Motto „wunderbar geschaffen“ um 18 Uhr in unsere Johanneskirche ein. Das Konzept stammt diesmal von den Cook-Inseln. Nach dem Gottesdienst findet im Martin-Luther-Saal ein gemütliches Zusammensein mit einem Imbiss und Informationen über das Land statt.

Ökumenische Passionsandacht zum Todestag Dietrich Bonhoeffers mit dem Johanneschor am 9. April

Am 9. April 2025 sind es genau 80 Jahre, dass der Theologe Dietrich Bonhoeffer kurz vor Kriegsende von den Nazis hingerichtet wurde. In einer Ökumenischen Andacht um 19 Uhr möchten wir sein Leben und Wirken würdigen.

Tischabendmahl am Gründonnerstag, 17. April

Auch dieses Jahr werden wir unseren Gründonnerstagsgottesdienst um 19 Uhr als Tischabendmahl im Martin-Luther-Saal feiern. Wie einst die Jünger Jesu empfangen wir gemeinsam um eine große Tafel sitzend das Abendmahl. Außerdem wird – wie bei den Urchristen – das Abendmahl durch ein kleines Abendessen ergänzt.

Osterfrühstück am Ostersonntag, 20. April

Im Anschluss an unseren Osternachtsgottesdienst laden wir ab ca. 7 Uhr alle Gemeindeglieder zum diesjährigen Osterfrühstück. Es ist schön, auf diese Weise als Gemeinschaft Ostern zu feiern. Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

Tauffest am Rothsee an Christi Himmelfahrt am 29. Mai um 10 Uhr

Nach dem großen Zuspruch vor einem Jahr, wollen wir auch dieses Jahr zusammen mit unseren Nachbargemeinden Gersthofen, Wertingen und Zusmarshausen an Christi Himmelfahrt einen Tauffest-Gottesdienst feiern. Falls Sie Interesse haben, Ihr Kind oder sich selbst an diesem Termin taufen zu lassen, melden Sie sich bitte im Pfarramt. Wir freuen uns auch über alle anderen, die diesen Gottesdienst mitfeiern möchten. Dazu erhalten Sie im Mai weitere Infos über Abkündigungen, Newsletter oder unsere Internetauftritte.

Termine

Pilgerwanderungen im Augsburger Norden

15. März – Samstag

„Knoten lösen“

Treffpunkt: 9.30 Uhr Kath. St. Martin Kirche,
Emersacker, Kellerweg 1

Anfahrt mit Bus 501 möglich

Wegstrecke: Rundweg von Kirche, Emersacker –
Denzelkapelle; mehr: 7kappellen.de – Kirche,
Emersacker

Länge der Pilgerwanderung: ca. 14 km

21. April – Ostermontag

„Gemeinsam gehen“ - Emmauspilgern

Treffpunkt: 9.00 Uhr Ev. Johanneskirche, Meitingen, St.-Johannesstraße 6

Anfahrt mit dem Zug möglich

Wegstrecke: Ev. Johanneskirche, Meitingen – Lechauen – Naturfreundehaus
– Ev. Johanneskirche, Meitingen

Länge der Pilgerwanderung: ca. 9 km

9. bis 12. Mai – Freitag bis Montag

„Miteinander unterwegs“

4-tägige Pilgerwanderung auf der Via Romea;

mehr: viaromeagermanica.info

Wegstrecke: Rothenburg – Schillingsfürst – Feuchtwangen – Dinkelsbühl –
Fremdingen. Bei Interesse Flyer anfordern, Anmeldung erforderlich.

Bei Fragen zur Pilgerwanderung wenden Sie sich bitte an die Pilgerführerin,
Frau Angelika Otto (Email: angelika.otto@kabelmail.de).

Kirchweih „Gemeinsam aufbrechen“, 20. Juli

Das Fest beginnt wie immer um 10 Uhr mit einem Gottesdienst für Jung und
Alt. Anschließend wird bei Essen und Trinken und einem Programm für alle
Altersgruppen im Festzelt, vor oder in der Kirche gefeiert. Merken Sie sich
diesen Termin bereits heute vor.

Details zum Fest folgen im nächsten Johannesbrief.



Anmeldung zur Konfirmation 2026

Infoabend am Dienstag, den 24. Juni, 19 Uhr in der Johanneskirche

Wer bis Sommer 2025 mindestens 13 Jahre alt wird bzw. derzeit mindestens in die 7. Klasse geht, ist geeignet für unseren nächsten Konfirmandenjahrgang, der im Sommer 2026 konfirmiert wird. An diesem Abend informieren wir über die Anmeldung, die Gestaltung der Konfirmandenzeit und die Konfirmation selbst. Alle Interessierten sind zusammen mit ihren Erziehungsberechtigten eingeladen.

Übrigens kann am Unterricht auch teilnehmen, wer noch nicht getauft ist. Die Taufe wird dann während der Konfirmandenzeit stattfinden. Sprecht deshalb bitte auch mit Euren Klassenkamerad*innen im Reliunterricht, ob sie Interesse haben, da wir manchmal nicht alle erreichen.

Die Konfizeit beginnt mit einem Auftaktabend am Donnerstag, den 10. Juli um 17 Uhr.

mutig – stark – beherzt: Kirchentag 2025 in Hannover

Vom 30. April bis 4. Mai 2025 findet der 39. Deutsche Evangelische Kirchentag in Hannover statt. Fünf Tage gesellschaftliche Diskussionen, Gottesdienst feiern, große und kleine Kulturangebote und vor allem Begegnung und Gemeinschaft. Vom Zentrum Kinder und Familien über die Podienreihe Internationale Politik bis zur 24/7-Mitsingkirche ist für alle etwas dabei!

Der Kirchentag in Hannover steht dabei unter der Losung „mutig – stark – beherzt“ (nach 1. Kor 16,13-14). Mutig – stark – beherzt: So wollen wir über die Herausforderungen unserer Zeit diskutieren, uns einander zuwenden und gegenseitig im Glauben bestärken. Seien Sie dabei!

Sichern Sie sich jetzt Ihr Ticket unter kirchentag.de/tickets



Ich bin dabei!



Deutscher Evangelischer Kirchentag
Hannover 30. April – 4. Mai 2025

Kindertermine

Krabbelgottesdienst

Nach einer Pause finden ab diesem Sommer wieder Krabbelgottesdienste statt.

Am Sonntag, den 13. Juli, um 11 Uhr feiern wir den nächsten Gottesdienst für die Kleinsten in unserer Johanneskirche. Für ca. eine halbe Stunde gibt es einen kurzweiligen Gottesdienst mit kleinkindgerechten Geschichten, Liedern und Aktionen. Selbstverständlich sind auch alle Eltern und/oder Großeltern zu diesem Gottesdienst eingeladen. Eine erwachsene Begleitperson sollte unbedingt dabei sein.

PS: Wenn Sie über weitere Krabbelgottesdienste informiert werden möchten, können Sie sich für unseren Newsletter auf unserer Internetseite anmelden.
johanneskirche-meitingen.de/index.php/gemeindebrief#Acymailing

Herzliche Einladung zum Kinderbibeltag 2025

Thema: „Wir sind das Salz in der Suppe“
am Samstag, den 1. März 2025 von 10 Uhr bis 14 Uhr
im ev. Gemeindehaus, St.-Johannes-Straße 6, Meitingen
Unkostenbeitrag für Essen und Material: 10 €

Unter dem Motto „Wir sind das Salz in der Suppe“ sind die Kinder eingeladen, mitzuerleben, welchen Unterschied Salz macht und was das mit dem Glauben zu tun hat. Es ist eine Geschichte über Vertrauen und Staunen, die kindgerecht umgesetzt wird.

Die Kinder erwartet ein Tag mit Geschichten, Spielen, Basteln und Essen. Eingeladen sind alle von der Vorschule bis zur 5. Klasse. Eine Anmeldung ist erforderlich.

Wir freuen uns auf Euer Kommen.

Euer Diakon Dieter Frembs



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Jesus bleibt bei uns

Jesus ist am Kreuz gestorben. Seine Freunde sind traurig – wie soll es nun ohne ihn weitergehen? Am Ostersonntag besucht eine Frau das Grab. Doch es ist offen! Jesu Leichnam ist weg und ein Engel sagt, dass Jesus lebt. Er hat den Tod besiegt! Er ist wieder mit Gott vereint. Alle Jünger und Freunde feiern ein Festessen – und es ist, als sei Jesus bei ihnen.



**Was zündet man in der Osternacht an?
Bringe die Buchstaben in die richtige
Reihenfolge, dann erfährst du es.**

Treffen sich zwei Rührer an Ostern.
Sagt das eine zum anderen: Ich bin
heute so durcheinander.

Rätsel: Wenn ich wüsste, wer das ist,
der immer mit zwei Löffeln frisst?
Auflösung: Hase

Dino-Eier zu Ostern

Stecke eine kleine Dino-Figur in einen Luftballon und fülle ihn mit Wasser. Lege den Ballon in einer Schüssel ins Tiefkühlfach, bis er gefroren ist. Nimm ihn heraus und schneide das Eis-Ei aus dem Ballon. Der Dino schlüpft bald aus!



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
Lösung: Osterfeuer



Aus der Gemeinde

Der neue KV macht sich auf den Weg



Folgende acht Kandidaten wurden bei der Wahl am 20. Oktober 2024 für den zukünftigen Kirchenvorstand der Johanneskirche

Meitingen gewählt: Alexander Busl, Daniel Hoffmann, Max Mannel, Matthias Mark, Helena Nikol, Edeltraud Rösler, Helga Trauner und Gabriele Schneider.

Am 7. November 2024 trafen sich die gewählten stimmberechtigten Mitglieder des zukünftigen Kirchenvorstandes (KV) zusammen mit Pfarrer Stefan Pickart zur Berufungssitzung für den zukünftigen KV. In zwei geheimen Wahlgängen wurden Ulf-Oskar Homann und Diakon i.R. Steffen Maly-Motta als weitere stimmberechtigte Mitglieder in den KV berufen. Bei der verbliebenen Anzahl der übrigen Kandidat*innen wurden damit alle weiteren zu Ersatzleuten gewählt. Harry Pufal hat auf dieses Amt verzichtet. Ihm danken wir nochmal ganz besonders für sein Engagement in den vergangenen sechs Jahren. Die Ersatzleute (Ruth Bienhüls, Dieter Hopf, Werner Kraus, Dr. Andreas Otto, Bernd Vogt) werden - nach Beschluss des Berufungsgremiums - mit Rederecht zu den Sitzungen eingeladen. Sie rücken nach, falls stimmberechtigte Mitglieder ausscheiden und können mit Stimmrecht in Ausschüsse des Kirchenvorstandes gewählt werden.

Nach der Einführung am 1. Dezember traf sich der neue Kirchenvorstand im Januar zu einer konstituierenden Sitzung. In dieser wurde Ulf-Oskar Homann zum Vorsitzenden und Stefan Pickart zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Gabriele Schneider und Helga Trauner werden uns zukünftig in der Dekanatsynode vertreten. Die Stellvertreter in diesem Amt sind Steffen Maly-Motta und Dr. Andreas Otto.

Außerdem wurde eine Arbeitsgruppe gegründet, die ein Konzept gegen sexualisierte Gewalt erstellen soll. Ihr gehören neben den KV-Mitgliedern Alexander Busl, Matthias Mark, Stefan Pickart und Dieter Frembs auch Sandra Eberhardt-Remmele, Astrid Fritsch und Colin Nikol als weitere Gemeindeglieder an.

Stefan Pickart

Freud und Leid

Durch die Taufe wurden zu Mitgliedern der Gemeinde

Tom Kistler, Meitingen
Lina Amelie Kistler, Meitingen
Theresa Juna Kazik, Meitingen
Great Chigozirim Godwin, Meitingen
Paulina Ulrich, Thierhaupten

Ihre Ehe haben mit Gottes Segen begonnen

Petra Patricia Soares Pinto, geb. Pfaff und Fabio Alexandre Soares Pinto
aus Meitingen

Wir denken an unsere Verstorbenen und ihre Angehörigen

Klaus Detlef Lippe, Westendorf
Erna Hahn, Meitingen
Kurt Krestel, Westendorf

Stand: 22.01.2025



Gruppen und Angebote

Johanneschor Meitingen

Treffen: mittwochs um 20 Uhr im Gemeindehaus
Chorleiterin: Andrea Henkelmann, Telefon 08271 8513
www.johannes-chor-meitingen.de: henkelmaenner@gmx.de

Frauenkreis

Treffen: jeden 2. Mittwoch im Monat
Kontakt: Heidemarie Strehle, Telefon 08271 814259

Café Kränzchen

Seniorenclub
Treffen: ca. jeden 2. Freitag im Monat (siehe Programm) von 14.30 bis 16.30 Uhr.
Das Programm liegt im Pfarramt und am Schriftentisch der Kirche auf.
Kontakt: Andrea Henkelmann, Petra Schneewind und Team,
Telefon 08271 8513

Liebe Jubilarinnen und Jubilare,
wir laden Sie herzlich zur nächsten SeniorengGeburtstagsfeier
am Donnerstag, den 8. Mai um 15 Uhr
in den Martin-Luther-Saal ein.
Wir freuen uns, wenn wir Sie dabei treffen!
Pfarrer Stefan Pickart, Diakon Dieter Frembs

Radl-Treff für Jung und Alt

Treffen: jeden 2. und 4. Dienstag im Monat um 14 Uhr,
Treffpunkt: Gemeindehaus
Ansprechpartner: Dieter Höck, Telefon 08273 1579

Senioren-Ausflugs-Treff

Treffen: jeden 3. Mittwoch im Monat um 13 Uhr vor dem Gemeindehaus
Ansprechpartner: Dieter Höck, Telefon 08273 1579

Selbsthilfegruppen und Angebote

Selbsthilfegruppe nach Krebs Meitingen

Treffen: jeden 1. Donnerstag im geraden Monat um 17 Uhr im Gemeindehaus und nach Programm

Kontakt: Gudrun Krumschmidt, Telefon 08273 2793

Krebselbsthilfegruppe Kreativ Meitingen

Treffen: nach Absprache im Gemeindehaus

Kontakt: Anneliese Kraus, Telefon 08271 5555

Gesprächskreis nach Krebs für Betroffene und Angehörige

Treffen: jeden 3. Mittwoch im Monat ab 18 Uhr im Gasthof Schmidbaur, Westendorf; Kontakt: Werner Kraus, Telefon 08271 5555

AA-Selbsthilfegruppe (Anonyme Alkoholiker)

Treffen: jeden Montag ab 19.30 Uhr Meeting im Clubraum

Kontaktstelle: Augsburg, Hirblinger Str. 28, Telefon 0821 19295

Selbsthilfegruppe „Funkstille“

Für Eltern, deren Kinder den Kontakt abgebrochen haben.

Treffen: jeden 2. Dienstag im Monat ab 19.30 Uhr im Gemeindehaus

Kontaktaufnahme: Telefon 0151 40115141

Meitinger Hauskreis

Treffen: Abwechselnd jeden ersten und dritten Montag im Monat um 19.30 Uhr, bei Ruth Bienhüls, Schleifweg 33 und Janet Hinz, Flurstraße 11

Kontaktaufnahme: Telefon 08271 427012 oder 08271 4217927

Meditatives Tanzen – Ökumene bewegt!

Treffen: jeden Dienstag von „zehn vor zehn bis elf nach elf Uhr“ im Gemeindehaus. Offenes spirituelles Angebot. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Freier Eintritt. Bitte Anzeigen im Bürgerbrief und Plakate beachten!

Kontakt: Toni Potoczki, Telefon 0176 52744074. info@tanzen-und-sein.de

Krabbelgruppe für Kinder bis 3 Jahre

Treffen bisher: montags 9 bis 11 Uhr im Gemeindehaus

Hier suchen wir noch eine Nachfolge für Frau Rabas, siehe auch Seite 19.

Kontakte



Pfarrer Stefan Pickart
Telefon 08271 8147580
stefan.pickart@elkb.de

Diakon Dieter Frembs
Telefon 08271 8147581
dieter.frembs@elkb.de

KV
Ulf-Oskar Homann (Vorsitzender)
Telefon 08271 3936

Soziale Netzwerke
Instagram:
[johanneskirche.meitingen](https://www.instagram.com/johanneskirche.meitingen)
Facebook:
Johanneskirche Meitingen
Youtube:
Johanneskirche Meitingen

Pfarramt Meitingen
Sekretariat: Simone Erdhofer
Bürostunden:
Mo und Do 10.00 -12.00 Uhr,
Mi 11.00 -13.00 Uhr
St.-Johannes-Str. 6
86405 Meitingen
Telefon 08271 2025
Telefax 08271 2301
pfarramt.meitingen@elkb.de
www.johanneskirche-meitingen.de

Seelsorge – Notrufnummer
08271 8029952

Spendenkonto
Sparkasse Schwaben-Bodensee
Augsburg
IBAN: DE96 7315 0000 0190 2008 99
BIC: BYLADEM1AUG